



Seniore-Zytig

Nr. 1/2023



Wir stellen Kollektivmitglieder vor | S. 5

Die elektronische Steuererklärung – Fluch oder Segen? | S. 7

Veranstaltungen | S. 13 & 15

In dieser Ausgabe der Seniore-Zytig finden sich verschiedene Bilder der Seegfröni. Vor genau 60 Jahren frod der Bodensee auf fast seiner gesamten Fläche zu. Bild: Archiv Richard Lehner, Rorschach

Geschätzte Mitglieder Sehr geehrte Leserinnen und Leser



Darf die Anrede noch in dieser Form formuliert werden oder muss zukünftig eine gendergerechte Form dafür gefunden werden? Vielleicht hilft da die künstliche Intelligenz (KI) Chatbot ChatGPT.

Dann kann die Schreibende dieser künstlichen Intelligenz einen Auftrag erteilen den Beitrag zu verfassen. Eine Anrede wird dann vorgeschlagen. Ich muss mir dann nur noch Gedanken darüber machen, ob ich diesen Vorschlag annehmen kann. Beim Verfassen dieser Zeilen stosse ich auf die interessante Lektüre zu

diesem Thema im St. Galler Tagblatt. Der aktuelle Beitrag steht in der Wochenendbeilage vom 28.01.2023 zwischen der Kolumne von Ludwig Hasler und Samantha Zaugg.

In dieser Ausgabe der Seniore-Zytig sind die Einladung und die Unterlagen zur diesjährigen Hauptversammlung beigelegt sowie die Anmeldekarte zu diesem Anlass. Mit meinen Kolleginnen und Kollegen freue ich mich, wenn wir eine möglichst grosse Zahl unserer Mitglieder und Gäste begrüssen dürfen.

Impressum

Herausgeber:
Seniorenverband
St.Gallen-Appenzell
Verband für Seniorenfragen
www.seniorenfragen-sgarai.ch

Layout und Druck:
Schmid-Fehr AG, Goldach

Redaktion:
Richard Lehner,
Netzwerk Lehner GmbH,
Rorschach

Beiträge an:
Maria Kaiser-Dort, Präsidentin
Höhenweg 6, Wattwil
info@seniorenfragen-sgarai.ch

Mitgliederverwaltung:
Ruedi Hofmänner
Obermoosbergstrasse 45, Herisau
hofmaenner@swissonline.ch

Werden Sie Mitglied!
Anmeldung mit Adresse an:
info@seniorenfragen-sgarai.ch

Wohnen Sie bereits altersgerecht? Oder machen Sie sich Gedanken, welche Unterstützungen hilfreich sein könnten, damit Sie möglichst lange selbständig und selbstbestimmt in Ihrer Wohnung bleiben können? An der Hauptversammlung am 30. März um 14.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindezentrum Rorschach erfahren Sie mehr zu diesem Thema. Eine Referentin und Referenten der Ostschweizer Fachhochschule sowie der Stiftung «Wohnen + Bleiben» werden uns aufzeigen, welche Wohnformen und technischen Hilfsmittel uns bei Bedarf im Alter unterstützen können. Die Stiftung «Wohnen + Bleiben», mit der wir eine Partnerschaft eingegangen sind, stellen wir im Heft vor.

Aus dem Bericht der Regierung «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik» im Kanton St. Gallen veröffentlicht der Kantonale Seniorenrat St. Gallen (KSR-SG) eine weite-

re Folge zum Thema Wohnen und Sozialraum.

Zum Schluss: Endlich ist es mir klar geworden – ich wohne im Toggenburg – weshalb es in Appenzell AR einen neuen und einen alten Silvester gibt, welches die «Schöne», die «Schö-Wüeschte» und die «Wüeschte Chläus» sind. An der Neujahrsbegrüssung der Region Herisau hatte ich Gelegenheit, den interessanten Ausführungen über die lebendige Tradition des «Silvesterchlausen» zu folgen. Der Referent Hans Hürlemann, unter anderem Dorfchronist und fundierter Kenner dieses Brauchtums, hat uns einen vertieften Einblick in die Geschichte und Entwicklung dieser Tradition vermittelt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

*Maria Kaiser-Dort, Präsidentin
Verband für Seniorenfragen
St. Gallen-Appenzell*

Jahresbericht

Zuhanden der 51. Jahresversammlung des Verbandes für Seniorenfragen St. Gallen-Appenzell

Vorstand

Nach der gut besuchten und gelungenen Jubiläumshauptversammlung des Verbandes für Seniorenfragen St. Gallen-Appenzell (VS-SGARAI) im Pfalz Keller St. Gallen haben die Verantwortlichen die Arbeit für unseren Verband mit grossem Engagement weitergeführt. An der ersten

Vorstandssitzung hiessen wir das neue Mitglied im Team, Theres Germann, Co-Präsidentin im Kantonalen Seniorenrat St. Gallen (KSR-SG), willkommen. An vier Sitzungen bearbeiteten wir die anstehenden Geschäfte. Eine vertiefte Diskussion zu den Rahmenbedingungen musste geführt werden. In der Folge wurde eine

Arbeitsgruppe für die Statutenrevision eingesetzt.

Vernetzung

Die Vernetzung ist uns sehr wichtig. Deshalb nehmen wir an den Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen unserer Dachorganisation, dem Schweizerischen Verband für Senioren-

fragen (SVS), teil. Eine Delegation besuchte die 50-Jahr-Jubiläumsfeier des SVS in Bern. Wir engagierten uns in der Partnerorganisation «Senioren Plattform Bodensee», deren Vorsitz zurzeit unser Vorstandsmitglied Evelyne Jung inne hat. Teilgenommen haben wir an der Hauptversammlung unseres Kollektivmitglieds «Pensioniertenverein Nestlé-Frisco-Findus», dessen Präsident unser Vorstandsmitglied Hansruedi Duss ist. Als Trägerverband besuchten wir auch die Delegiertenversammlung der Ombudsstelle «Alter und Behinderung SG AR Al» (OSAB). Zudem sind wir durch zwei Mitglieder im Schweizerischen Seniorenrat SSR-CSA vertreten. Erfreulicherweise sind die Sitzungen wieder physisch durchgeführt worden. Eine Videositzung kann die Gespräche an solchen Veranstaltungen neben dem geschäftlichen Teil nicht ersetzen. Diese Kontakte sind nicht zu unterschätzen. Diese Reisetätigkeiten zur Teilnahme an diesen Anlässen hat sich nach Corona mit ZOOM-Sitzungen in der Betriebsrechnung finanziell ausgewirkt.

Regionen

Die Veranstaltungen in den Regionen Rorschach und Herisau konnten wieder ohne einschränkende Massnahmen durchgeführt werden. Eine erfreulich hohe Anzahl interessierter Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Anlässe besucht. Berichte wurden jeweils in der Seniore-Zytig (SZ) und auf unserer Homepage veröffentlicht.

Kantonaler Seniorenrat St. Gallen

Mit dem Kantonalen Seniorenrat (KSR-SG) ist die Zusammenarbeit

und Klärung der Kompetenzen vertieft diskutiert worden. Durch gegenseitige personelle Vertretungen im Verbandsvorstand und im Seniorenrat St. Gallen ist ein direkter Informationsaustausch gewährleistet. Mit separater Berichterstattung zuhanden der Hauptversammlung informiert der Seniorenrat über seine Tätigkeiten und dem grossen Engagement seiner Mitglieder.

Bildung eines Seniorenrats im Kanton Appenzell AR

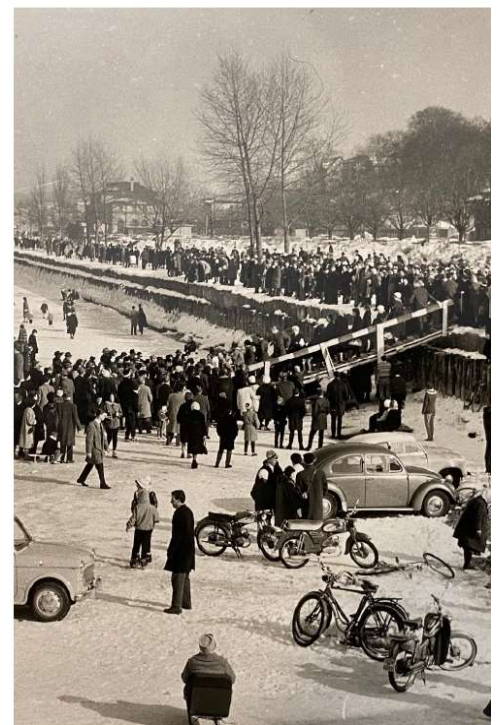
Die Aussage von Regierungsrat Yves Noël Balmer als Gast an der Hauptversammlung 2022 im Pfalz Keller, «die Bildung eines Seniorenrats müsste für den ganzen Kanton Appenzell ernsthaft weiterverfolgt werden», war dem Verbandsvorstand Ansporn genug, eine Arbeitsgruppe einzusetzen mit dem Ziel, einen Kantonalen Seniorenrat Appenzell AR zu gründen.

Hans Bruderer, Kontaktperson im Team Herisau, ist es gelungen, Schlüsselpersonen für eine erste Besprechung zu gewinnen. An dieser Sitzung mit Regierungsrat Yves Noël Balmer, Departement Soziales und Gesundheit, haben auch Andreas Tinner, Leiter Amt für Soziales, Sabrina Steiger, Geschäftsleiterin Pro Senectute AR, Natalia Bezzola, Mitglied des Seniorenrats Speicher-Trogen und eine Delegation unseres Verbands teilgenommen.

Medien

Das Redaktionsteam unter der Leitung von Richard Lehner, Netzwerk Lehner GmbH, stellte die Inhalte für die drei Ausgaben der Seniore-Zytig zusammen und unterbreitete die Auswahl dem Vorstand. Die Folgebeiträge, «Gestal-

tungsprinzipien der Alterspolitik «im Kanton St. Gallen» wurden durch die Beiträge «Grundrechte im Alter» abgelöst. Zudem beschäftigten uns die Themen «Digitalisierung und Wohnen im Alter». Das vom Kantonalen Seniorenrat St. Gallen aufgenommene Projekt «Einsamkeit im Alter» mit sieben Filmportraits führte zu Podiumsveranstaltungen an verschiedenen Orten im Kanton St. Gallen, über die wir Bericht erstattet haben. Eine moderne Homepage wurde auf die neue Plattform Clubdesk umgestellt. Sie kann mit der gewohnten Adresse www.seniorenfragen-sgarai.ch aufgerufen werden. Aktualitäten aus dem Verband VS-SGARAI, die Jahresprogramme der Regionen, die Seniore-Zytig sowie Informationen des Dachverbands SVS sind



Tausende von Menschen strömten an den Eissontagen im Februar 1963 an und auf den Bodensee. Bild: Archiv Richard Lehner, Rorschach

- 4 eingepflegt. Über einen Link wird man direkt mit der Homepage des KSR-SG verbunden. Verantwortlich für die Umstellung der Homepage war unser Vorstandsmitglied Ruedi Hofmänner. Er löste Gerold Klauser für deren Support ab. Die Arbeit von Gerold Klauser wurde am Anlass für die Mitarbeitenden verdankt.

Neue Partnerschaft

Wohnen im Alter, bei Bedarf mit technischer Unterstützung, ist ein Thema, welches Seniorinnen und Senioren stark beschäftigt. Nach dem Besuch der Wohnung von SimDeC, einem Projekt der Abteilung Gesundheit an der Fachhochschule OST, hat sich in der Folge eine gute Vernetzung ergeben. Josef Huber, Dozent am Departement Gesundheit der OST und verantwortlich für das SimDeC ist auch eines der Grün-

dungsmitglieder der Stiftung «Wohnen + Bleiben.» Das Ziel der Stiftung ist es, den direkten Austausch mit den betroffenen Menschen und ihren Bedürfnissen zu pflegen. Der Verbandsvorstand hat sich entschieden, mit der Stiftung «Wohnen + Bleiben» eine Partnerschaft einzugehen. Der Zweck dieser Stiftung wird auf unserer Homepage und in der Seniore-Zyting vorgestellt.

Dank

Zuerst gilt mein Dank den Mitgliedern für die Treue zu unserem Verband. Mit der Mitgliedschaft unterstützen Sie die Arbeit zugunsten der Seniorinnen und Senioren. Es ist mir ein grosses Anliegen, den Leitungsteams der Regionen Rorschach und Herisau danke zu sagen wie auch den Mitgliedern im Seniorenrat St. Gallen für ihr Engagement.

Jede Kollegin, jeder Kollege im Vorstand stellt seine Kompetenzen freiwillig für die Arbeit im VS-SGARAI zur Verfügung. Für ihre tatkräftige Unterstützung bedanke ich mich herzlich bei ihnen. Als Dank an die Mitarbeitenden runden wir jeweils das Verbandsjahr mit einem Mittagessen zum Jahresende ab. Dieses Jahr fand das gemütliche Treffen im Restaurant MOO in Herisau statt. Für das Entgegenkommen, ein Sitzungszimmer im Zentrum St. Kolumban in Rorschach beziehungsweise im ZEPRA, Amt für Gesundheitsvorsorge St. Gallen, kostenlos benutzen zu dürfen, bedanke ich mich bei den Verantwortlichen.

*Maria Kaiser, Präsidentin
Verband für Seniorenfragen
VS-SGARAI*

Aus dem Schweizerischen Seniorenverband

Arbeitsgruppen SVS

Der SVS-Vorstand will seine Ressortorganisation konsequent umsetzen und verzichtet daher auf permanente Arbeitsgruppen. Er überlässt es den Ressort-Verantwortlichen, bei Bedarf zeitlich limitierte ad hoc Arbeitsgruppen zu bilden. Bei bereits bestehenden permanenten Arbeitsgruppen ist es der/dem Ressortverantwortlichen überlassen, diese weiterzuführen. Der Vorstand

möchte das fachliche Potential in unseren Mitgliedorganisationen nutzen und zählt auf die Unterstützung aus dem Mitgliederkreis.

Schwerpunktthemen und Projekte

Der SVS will aktiv werden und sich auf einige wenige Schwerpunktthemen fokussieren. Mit diesen Themen wird er sich vertieft auseinandersetzen, unter anderem mit eigenen Projekten.

Auch hier wünscht sich der Präsident die Partizipation der Mitgliedorganisationen, um sicherzustellen, dass deren Anliegen in die Projektarbeit einfließen. Für 2023 bereits geplant ist, die Projekte «Pflege-Initiative» und «Finanzierung der Bereuungskosten» aufzuzustarten. (SVS)

Wir stellen Kollektivmitglieder vor

5

In dieser und den zwei in diesem Jahr noch folgenden Ausgaben der Seniore-Zytig stellen wir Ihnen Kollektivmitglieder unseres Seniorenverbandes vor.

Den Anfang macht die Stiftung Wohnen + Bleiben. Zweck der Stiftung ist die Förderung eines möglichst langen, selbstbestimmten Wohnens zu Hause. Wie dies die Stiftung zusammen mit Partnerorganisationen erreichen möchte, erfahren Sie im folgenden Porträt.

Die Stiftung Wohnen + Bleiben

Ziel: In der angestammten Wohnung glücklich bleiben.

Der zentrale Wunsch vieler Schweizerinnen und Schweizer ist es, in der angestammten Wohnung alt und glücklich werden zu können. Dieser Wunsch wird in nationalen, kantonalen und kommunalen Strategien insbesondere im Zusammenhang mit Unterstützungstechnologie diskutiert. Die Stiftung Wohnen + Bleiben versteht sich als Plattform auf der sich insbesondere Wohnungswirtschaft, Freiwilligenarbeit und Wissenschaft vernetzen, um diese Strategien in der Praxis umzusetzen.

Begriffsverständnis Technik

Der Begriff der Technik wird im Netzwerk der Stiftung Wohnen + Bleiben aus fachlichen und strategischen Gründen in einer weiten Begriffsauffassung verwendet. Technik umfasst sowohl die Handlungstechnik – die in Form von Tipps & Tricks über die Grenzen von Zeit und Raum hinweg sofort verfügbar sein kann. Technik umfasst rasch zu erfassende mechanische Hilfsmittel, die einen nie-



derschweligen Zugang zur Innovationskultur insbesondere im Alter und bei chronischen Erkrankungen bieten. Der Technikbegriff setzt sich fort bis hin zu Assoziationen von Innovation, und deren Verdrängung und Digitalen Welten – die Anschluss an die partizipative Vorausforschung bieten.

Problemaufriss

Die Implementierung assistiver Technik in die Lebenswelt von etwa älteren oder chronisch beeinträchtigten Personen erfordert es, verschiedene Barrieren zu überwinden:

1. Sensibilisierung für Probleme:

Wer nicht weiss, dass es eine Lösung für das Problem gibt, der findet Wege, mit dem Problem zu leben. Dies führt dazu, dass Probleme nicht mehr kommuniziert bleiben – und Lösungen oder Prävention nicht stattfindet.

2. **Wissen um Lösungen:** Die Vielfalt möglicher Lösungen sowie rasche Innovationszyklen sind für einzelne Personen und auch für einzelne Organisationen nicht überschaubar. Das bedeutet, dass die Versorgung mit technischen Lösungen in der Regel suboptimal ist und damit zu unerwünschten Effekten bzw. Akzeptanzproblemen führt.

3. **Erfahrungswissen:** In der Regel verlassen sich die Akteure im Themenfeld von Technik und Pflege auf Bewährtes. Das bedeutet, dass regelmässig die potenziell bedarfsgerechtere Lösung nicht eingesetzt wird, um Innovationsrisiken zu meiden.

4. **Beschaffungslücken:** Auch und gerade bei einfachsten Hilfsmitteln fehlt das Wissen um die Verfügbarkeit und Beschaffungsoptionen. Am Punkt der Beschaffung scheitert der Ein-

6 satz lebensdienlicher Technik regelmässig.

Strategie der Stiftung Wohnen + Bleiben

Die Stiftung Wohnen + Bleiben setzt sich zum Ziel, Strukturen zu schaffen, mit denen die bestehenden Probleme angegangen werden können. Hierzu verbindet sie zentrale Netzwerkpartner:

- **Wohnungswirtschaft:** Die Wohnungswirtschaft besteht aus Akteuren, die die Türen in den Quartieren öffnen können und damit einen strukturellen Zugang zu den Menschen vor Ort schaffen können.
- **Interessensverbände/Freiwilligenarbeit:** Die Freiwilligenarbeit verfügt über strukturelle Zugän-

ge zu Menschen, die für Probleme und Lösungen sensibilisiert werden können. Über diese Menschen kann Wissen bis hin zu den betroffenen Menschen getragen werden.

- **WiQQi:** WiQQi ist ein Citizen-Science-Projekt, das den Methodenkoffer und die Digitale Infrastruktur bereitstellt, derer sich Freiwilligenarbeit und Wohnungswirtschaft bedienen. WiQQi führt lokales Engagement und Zentrale Wissensbestände zusammen.
- **Wissenschaft:** Die Wissenschaft liefert zentrale personelle Kapazitäten, die die Akteure vor Ort entlasten und unterstützen – aber auch die Vernetzung zwischen dezentralen Akteuren

herstellen, die vor ähnlichen Problemen stehen.

Team

Präsident: Dr. Armin Bossart
Mitglied Stiftungsrat: Josef Huber
Mitglied Stiftungsrat: Eric Schirrmann
Fachbeirat: Andreas Dreier

Die Stiftung Wohnen + Bleiben schafft Strukturen, die das Gesamtziel des Aging in Place – des längst möglichen Verbleibs in der angestammten Wohnung – verfolgen.

Kontakt:

Stiftung Wohnen + Bleiben
Gallusstrasse 12
9000 St. Gallen
Telefon 071 277 01 81
www.wohnenundbleiben.ch

Buch-Tipp

Dörte Hansen: Zur See

Woher kommt unsere Liebe zum Meer und die ewige Sehnsucht nach einer Insel?

Die Fähre braucht vom Festland eine Stunde auf die kleine Nordseeinsel, manchmal länger, je nach Wellengang. Hier lebt in einem der zwei Dörfer seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne grossgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Nun hat ihr Ältester sein Kapitänspatent verloren, ist gequält von Ahnungen und Flutstatistiken und wartet auf den schwersten aller Stürme. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seeleute und Witwen pflegt, fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil

mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt. Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen. Er ist der erste Mann in der Familie, den es nie auf ein Schiff gezogen hat, nur immer an den Strand, wo er Treibgut sammelt. Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie Sander von Grund auf, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht.

Klug und mit grosser Wärme erzählt Dörte Hansen vom Wandel einer Inselwelt, von alten Gesetzen, die ihre Gültigkeit verlieren, und von Aufbruch und Befreiung.



*Dörte Hansen, Zur See
Gebundene Ausgabe
156 Seiten
Penguin-Verlag
ISBN 978-3-328-60222-4*

Die elektronische Steuererklärung – Fluch oder Segen?

Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist...

Gemeint ist nicht der Kaiser aus Goldach, der Renato Kaiser, der Kabarettist, nein, auch nicht der Gemperli-Gemeindekaiser, nein, der Fiskus.

Sollen wir als Rentnergeneration nun auch noch auf den Trend aufspringen und alle Unterlagen elektronisch dem Steueramt einreichen? 39% sollen diese Dienstleistung im Kanton St. Gallen schon nutzen und sie seien dafür dankbar. Ja, klar. Man muss die Personalien nicht jedes Mal neu eintragen und sagen, wie man heisst, wer der Ehepartner ist und wann er geboren ist, wo man wohnt und ob man Kinder zu versorgen hat. Auch ob man einer Konfession angehörig ist oder nicht und welcher, erscheint automatisch auf dem neuen Formular. Alles wird vom letzten Jahr übernommen.

Nur die Einkünfte, die könnten ja höher sein als im vorigen Jahr. Das muss genau eingetragen werden und belegt werden. Vielleicht hat es sogar Zinsen von Fr. 4.05 gegeben. Auch das muss genauestens eingetragen werden. Dass bei Hausbesitzern der Eigenmietwert alle 10 Jahre weit höher ist, schenkt beim Einkommen gehörig ein. Man bekommt kein Geld, aber man versteuert den Wert des Eigenheims immer höher, auch wenn man davon als Bewohner gar nichts merkt. Es sind immer

noch die gleichen Zimmer, vielleicht sogar weniger gebraucht als früher mit den Kindern.

Auch was man in die 3. Säule einzahlt, kann man eintragen und das reduziert bekanntlich die Steuern. Eh, wir sind ja im Rentenalter. Da gibt es keine Abzüge mehr. Nur wenn man nichts hat, stört einen das nicht. Ja, die Steuern sind schliesslich gemäss Fähigkeit Steuern zu zahlen angelegt. Wo nichts ist, kann nichts geholt werden. Aber auch das muss man deklarieren.

Fehler kann man fast nicht mehr machen. Das elektronische System weist uns nämlich sofort auf die Mängel hin. Mit gelber Farbe und Ausrufezeichen. Das kann man nicht übersehen. Schwieriger ist es, jeweils wieder die richtige Anleitung zu öffnen, wenn man etwas nicht weiss und nachlesen muss.

Aber es gibt ja das Telefon. Das Steueramt bietet uns bis abends neun Uhr, und zwar bis im Frühling, Hilfe für Fragen an. Da wird wohl nichts mehr schief gehen. Und alle Formulare können auch virtuell eingereicht werden. Beilagen? Aha, da braucht es zum Computer noch einen Scanner. Den Drucker benötigen wir nicht. Man kann mit einem Klick alles direkt dem Steueramt zusenden. So müssen die nicht mehr alles selbst in den PC tippen.

Sie müssen uns nur noch Rechnung stellen.

Für Personen, die lieber alles auf Papier schreiben, bleibt die Möglichkeit erhalten. Alles wie früher noch immer. Wie lange wohl noch? Sicher fürs 2023. Zwar muss ab diesem Jahr auf das frankierte Kuvert verzichtet werden. Kaufen Sie also die richtigen Marken rechtzeitig, damit alle Unterlagen rechtzeitig ankommen. Viel Glück! Ob all die Neuerungen ein Fluch oder Segen sind, müssen Sie selbst beurteilen.

Felicitas Würth

8 Alterspolitik im Kanton St. Gallen: Wohnen und Sozialraum (Teil 3)

Das Kapitel 6 des im September 2022 vom St. Galler Kantonsrat verabschiedeten Berichts «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik» trägt den Titel «Wohnen und Sozialraum». Im Folgenden werden daraus zentrale Aussagen hervorgehoben und Schwerpunkte aus der Vernehmlassungsantwort des Kantonalen Seniorenrates präsentiert.

Im Age-Report IV zum Thema «Wohnen in den späten Lebensjahren» von 2019 werden Ergebnisse einer Befragung zu Präferenzen und Erwartungen zum Thema «Wohnen» zusammengefasst: Eine Wohnung soll gemütlich, kostengünstig und geräumig sein. Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe sind erwünscht. Rollstuhlgängigkeit wird erst stärker gewichtet, wenn gesundheitliche Probleme auftauchen. Die Nähe der Angehörigen wird als sehr wichtig erachtet, wenn der Unterstützungsbedarf zunimmt. Fast ein Viertel der Befragten möchten Haustiere halten können.

Eine altersgerechte Wohnung sollte zudem in einer altersfreundlichen Wohnumgebung liegen: «Es ist wichtig, dass die Umgebung in Bezug auf die allgemeine Infrastruktur gut gestaltet ist, beispielsweise dank hindernisfreien Gehwegen, guter Beleuchtung, genügend Sitzgelegenheiten und Begegnungsräume für alle Generationen, die zum Verweilen einladen.» Wichtig sind zudem eine gute Nachbarschaft, soziale Treffpunkte wie Plätze, Cafés und

Im Folgenden wird nach Gestaltungsprinzipien geordnet aufgezeigt, wie die prioritären sowie weitere gewünschte Wirkungen erzielt werden können:

Gestaltungsprinzip	Gestaltungsansatz
Soziale Teilhabe und gesellschaftliches Engagement sind für alle möglich	
Partizipation ist für alle möglich	Förderung eines niederschweligen Einbezugs von Menschen im Alter bei der Gestaltung des Quartiers z.B. Quartierundgänge mit der Bevölkerung, Sozialraumanalyse
Ökonomische Sicherheit ist für alle gewährleistet	Förderung von kostengünstigem, hindernisfreiem und altersgerechtem Wohnraum z.B. kommunaler Wohnungsbau, Abgabe von Liegenschaften im Baurecht an gemeinnützige Bauträger oder Vorgaben an private Bauträger bei Sondernutzungsplänen, vermehrte Nutzung des Instruments der Anerkennung des betreuten Wohnens durch den Kanton St.Gallen
Adäquate Gesundheitsversorgung ist für alle gewährleistet und Gesundheit wird für alle gefördert	Wohnumfeld ist so gestaltet, dass Menschen im Alter so lange wie möglich selbstständig dort leben können z.B. Sitzgelegenheiten, adäquate Einkaufsmöglichkeiten in kurzer Distanz, Wohnumfeld fördert Bewegung
Gestaltungsprinzipien übergreifend	Die gesetzlichen Vorgaben gemäss Planungs- und Baugesetz (sGS 731.1; abgekürzt PBG) und BehiG zum hindernisfreien Wohnungsbau werden umgesetzt z.B. Gemeinden ziehen im Bewilligungsverfahren geeignete Fachstellen für hindernisfreies Bauen bei

Läden im Quartier. Der Zugang zum öffentlichen Verkehr sollte leicht möglich sein, ebenso zu medizinischen und anderen Dienstleistungen.

Für ältere pflegebedürftige Personen, die nicht in ein Pflegeheim gehen möchten, können alternative Wohnformen in Frage kommen, etwa Alterswohnungen, Alterswohngemeinschaften, Altershaushaltsgemeinschaften, betreutes oder begleitetes Wohnen, Mehrgenerationenhäuser oder «Wohnen für Hilfe», wenn eine ältere Person einer jungen Person ein Zimmer zur Verfügung stellt, welche im Gegenzug Aufgaben im Haushalt oder Garten übernimmt. Der kantonale Seniorenrat hat in seiner Vernehmlassungsantwort folgende Akzente gesetzt:

– Keine Alters- und Behinderten-Ghettos, sondern Generationendurchmischung aller Bevölkerungsgruppen!

- Eine Vielfalt von Wohnformen für jeden Geschmack mit kombinierbaren Unterstützungsangeboten!
- Erschwingliche ambulante Betreuungs-, Begleitungs- und Pflegeleistungen!
- Altersfreundliche und gemeinschaftsfördernde Lebensräume!

Am Ende des 6. Kapitels sind folgende Wirkungsziele formuliert:

Man darf gespannt sein, wann und wo im Kanton diese Wirkungsziele umgesetzt werden.

Co-Präsidium des Kantonalen Seniorenrates: Theres Germann, Beat Steiger

Kantonaler Seniorenrat St. Gallen: Jahresbericht 2022

9

Der Kantonale Seniorenrat St. Gallen widmete sich im Jahr 2022 auf ganz verschiedenen Ebenen alterspolitischen Themen:

Im Juli 2022 fand ein Gespräch mit Regierungsrätin Laura Bucher, Departement des Innern, statt. Daran nahmen auch die Ressortleitenden «Alter» des Departementes des Innern und des Gesundheitsdepartementes teil. Das Gespräch drehte sich dabei um die wichtigsten Themen der «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik», an deren Vernehmlassung der KSR-SG im Vorjahr teilgenommen hatte und die in der Septembersession 2022 des Kantonsrates später als neues Altersleitbild verabschiedet wurden. In einem weiten Bereich konnten alle Teilnehmenden eine grosse Übereinstimmung ihrer Meinungen feststellen: Vom Bereich mit dem grössten Handlungsbedarf – den finanziellen Fehlanreizen bei der Finanzierung von Betreuungs- und Pflegeleistungen bei der Langzeitpflege – bis zu den geplanten Ansprechpartnern für Altersfragen in den Gemeinden und allgemein der Umsetzung der Gestaltungsprinzipien nach erfolgreicher Genehmigung durch den Kantonsrat. Der KSR-SG wird als Partner für diese Umsetzung anerkannt und erhält direkten Zugang zu den in den beiden Ämtern federführenden Mitarbeitenden.

Initiiert durch das ZEPRA vom Amt für Gesundheitsvorsorge des Kantons St. Gallen, wurden im Laufe des Jahres im ganzen Kanton St. Gallen Veranstaltungen unter dem Titel «Einsamkeit hat

viele Gesichter» durchgeführt. Der Kantonale Seniorenrat SG vermittelte dabei in den einzelnen Wahlkreisen Partnerorganisationen, welche diese Anlässe finanziell und/oder mit Freiwilligenarbeit tatkräftig unterstützten – Partnerorganisationen mit ganz unterschiedlichem gesellschaftlichen Hintergrund: Kirchgemeinden, Ortsbürgergemeinden, politische Parteien, Verband für Seniorenfragen, usw. Die Mitglieder des Seniorenrates engagierten sich aber auch persönlich mit viel Einsatz bei der Suche nach Podiumsteilnehmenden, bei den Informationskampagnen und an den Anlässen selbst.

Wie jedes Jahr nahmen Mitglieder des KSR-SG Einladungen wahr bei der «Kantonalen Fachkommission Alter» und bei der «IG Alter» des Kantonsrates.

Das Co-Präsidium erklärte einzelne Kapitel der «Gestaltungsprinzipien der Alterspolitik» ausführlich in den Ausgaben der «Senioren-Zyting» um sie einer breiteren Bevölkerung nahe zu bringen. Im November 2022 nahm der KSR-SG in der Tagespresse Stellung zum Pflegenotstand.

Um die Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Verband für Seniorenfragen SGARAI bemühten sich Verband und Seniorenrat im Jahr 2022 ganz besonders. Insgesamt trafen sich die Mitglieder des KSR-SG zu vier Plenums- und drei Vorstands-Sitzungen. Nebst den oben schon erwähnten

Themen wurden «Vernetzung von Akteuren in der Altersarbeit und -politik», «Entlastung und Unterstützung von Freiwilligen und Angehörigen», «Altersschränken in der Politik» angesprochen. Sehr interessant war bei einer Sitzung auch ein Besuch im «SimDeC», einem Projekt des Kompetenzzentrums Demenz am Departement Gesundheit der Fachhochschule OST. Sein Leiter, Josef Huber, führte durch diese Wohnung mit ihrer grossen Auswahl an technischen Möglichkeiten, welche an Demenz Erkrankten und ihren Angehörigen das Leben vereinfachen sollen.

Schliesslich wurde auch die KSR-Homepage rundum modernisiert und kommt jetzt in neuer Frische daher, eingebunden in die Vereins-Software des VS-SGARAI, aber mit eigener Adresse: kantonaler-seniorenrat-sg.ch

Personelles:

Neu hat Urs Kradolfer (diplomierter Sozialarbeiter) aus Buchs im KSR-SG Einsitz genommen. Damit sind die St. Gallischen Wahlbezirke wieder vollständig vertreten im KSR-SG. Altersbedingt ist hingegen Eugen Fricker ausgetreten, ein Mitglied, das seit den ersten Ideen zur Bildung eines solchen Rates innerhalb des VS-SGARAI mitwirkte und langjähriger Präsident des Rates. Seine Verabschiedung ist für 2023 mit einem speziellen Anlass geplant.

*Angela Fässler
Geschäftsführerin*

¹⁰ Der Schweizerische Seniorenrat ist besorgt und enttäuscht

Resolution zur Umsetzung der Pflegeinitiative

Der Schweizerische Seniorenrat fordert von Bundesrat, Parlament und Kantonen die sofortige und vollumfängliche Umsetzung der Pflegeinitiative mittels dringlichen Bundesbeschlüssen. Es sind die nötigen finanziellen Mittel bereitzustellen, um die Anstellungsbedingungen der Pflegenden im stationären und ambulanten Bereich unmittelbar zu verbessern. Der Pflegenotstand muss gebremst und das Vertrauen – insbesondere der älteren Bevölkerung – in das Gesundheitswesen wieder hergestellt werden. Die ältere Bevölkerung leidet am Meisten unter dem Pflegenotstand.

Am 28. November 2021 wurde die Pflegeinitiative vom Schweizer Volk mit grossem Mehr angenommen. Gemäss Initiativtext hätte der Bundesrat innert 18 Monaten Schritte zur Behebung des Mangels an diplomiertem Pflegefachpersonal umsetzen sollen. Heute, über ein Jahr nach der Abstimmung, stellen wir fest, dass es keinerlei Anzeichen für konkrete Massnahmen gibt, um den Pflegenotstand zu korrigieren, der Bundesrat ignoriert den Auftrag des Volkes.

Während sich Bund und Kantone gegenseitig die Verantwortung zuschieben, bleibt der Bundesrat untätig. Pro Monat verlassen mehr als 300 Pflegenden ihren Beruf. Nicht besetzte Stellen und geschlossene Betten sind in den

Spitälern an der Tagesordnung. Die Versorgungskrise im Gesundheitswesen verschärft sich laufend, eine gute Pflege ist auf Dauer nicht mehr sichergestellt!

Seniorinnen und Senioren, insbesondere auch demente Personen, trifft dieser Pflegenotstand besonders hart. Bewohnerinnen und Bewohner in Alters- und Pflegeheimen werden mit zusätzlichen Medikamenten ruhiggestellt, wegen geschlossener Abteilungen in den Akutspitälern können dringende Operationen, nicht durchgeführt werden. Das führt zu gesundheitlichen Folgeschäden – das Sterberisiko nimmt zu.

Wir erwarten von Bundesrat, Parlament und Kantonen, dass sie ihre Verantwortung wahrnehmen und umgehend Massnahmen ergreifen, um der Abwanderung im Pflegebereich Einhalt zu gebieten.

Schweizerischer Seniorenrat

Der Schweizerische Seniorenrat mit den beiden Gründerverbänden SVS und VASOS nimmt die Aufgaben eines Beratungsorgans in Altersfragen für den Bundesrat wahr. Er vertritt die wirtschaftlichen und sozialen Anliegen der älteren Menschen gegenüber Bund, Verbänden, Institutionen, Medien und der Öffentlichkeit.



Der Rorschacher Fotograf Franz Bleichenbacher schoss dieses wunderbare Bild während der Seegfröni 1963. Bild: Archiv Ronny Bleichenbacher, Rorschacherberg

NEUJAHR'S APERO 2023



Teamleiter Hansruedi Duss durfte Anfang Januar ca. 60 Senioreninnen und Senioren im Zentrum St. Kolumban, Rorschach, begrüßen. In einer Rekordzeit präsentierte er den Rückblick vom Jahresprogramm des vergangenen Jahres 2022 und ebenso effizient stellte er das Jahresprogramm 2023 vor. So blieb genügend Zeit für den Neujahrs-Apéro, der wiederum vom Leiterteam vorbereitet und serviert wurde. Bestehende Kontakte wurden vertieft, neue Kontakte wurden geknüpft. Ein gelungener fröhlicher Start ins neue Jahr 2023! (Kurt E. Ress)



Wünsche zum neuen Jahr

*Ein bisschen mehr Friede und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte und weniger Neid.
Ein bisschen mehr Liebe und weniger Hass.
Ein bisschen mehr Wahrheit - das wäre was.*

*Statt so viel Unrast ein bisschen mehr Ruh.
Statt immer nur Ich ein bisschen mehr Du.
Statt Angst und Hemmung ein bisschen mehr Mut.
Und Kraft zum Handeln - das wäre gut.*

*In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht.
Kein quälend Verlangen, ein bisschen Verzicht.
Und viel mehr Blumen, solange es geht.
Nicht erst an Gräbern - da blühen sie zu spät.*

*Ziel sei der Friede des Herzens.
Besseres weiß ich nicht.
(Peter Rosegger, 1843-1918)*





Veranstaltungen im CAFÉ NEGROPONT

- Jass-Nachmittage
- Sprachencafés, Italienisch, Französisch, Spanisch und Englisch
- Smartphone-Treff
- Café la Chance (Beizenquiz, Bingo, Domino, etc.)
- Strick-Nachmittage «zäme lisme»
- Scrabble und Dog - Spielnachmittage

Besuchen Sie die Homepage oder bestellen Sie das Monatsprogramm.

Das Negropont-Team freut sich über Ihren Besuch.

Café Negropont, Reitbahnstrasse 2,
9400 Rorschach, 071 844 05 23,
www.cafenegropont.ch



Gemeinsam automatisch besser.

www.schmid-fehr.ch



Freiheit und Lebensqualität:



Elektromobil HS-558
Mobil Comfort

1999.-

Elektromobil HS-898 II
Mobil Comfort

3099.-

www.landigoldachmoerschwil.ch

DEIN SCHÜGA.

Regina
Braumeisterin



Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

Mutationen in der Regionalgruppe Rorschach

- Rücktritt des langjährigen Ortsgruppenleiters Rorschach, **Gerhard Fischer**.
- Rücktritt von **Annamarie Lütcher** (Leitungsteam).

Wir sind dankbar für den Einsatz zu Gunsten unseres Verbandes.

Gerhard Fischer wurde schon für seine verdienstvolle Mitarbeit verdankt und mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt.

Wir suchen zusätzlich Ergänzung zu unserem Team. Meldungen nimmt gerne entgegen:
Hansruedi Duss, Dufourstrasse 9, 9404 Goldach, (Tel. 079 238 64 04)



Als Neumitglied konnte gewonnen werden:

Lukas Reichle
Pestalozzistrasse 39
9400 Rorschach
Tel. 079 749 45 57
E-Mail: lukas.reichle@gmx.ch

Veranstaltungen

Vorschau auf Anlässe und Zusammenkünfte Regionen Rorschach und Umgebung und Herisau und Umgebung (Homepage: seniorenfragen-sgarai.ch - Rorschach oder Herisau / Rubrik Veranstaltungen)

Rorschach und Umgebung

Freitag, 10. März 2023

Saalöffnung 18.30 Uhr

Ein Pilgerstück «Jakob s Weg» im Kath. Pfarreiheim Goldach
Theaterstück mit Autorin und Regie mit Beatrice Mock, Rorschach

Anmeldung: bis 7. März 2023 an Hansruedi Duss, Dufourstrasse 9, Goldach, Tel. 079 238 64 04 oder E-Mail: hansruedi.duss@bluemail.ch

Weitere Informationen: auf der Homepage oder Flyer

Dienstag, 2. Mai 2023

14.30 Uhr

«Wasser, Wolken, Wind»
Besuch Würth Haus Rorschach
Führung durch unser Mitglied Mathilda Keel
Keine Anmeldung erforderlich

Dienstag, 6. Juni 2023

Ganztagesausflug

Besuch Orchideenausstellung in Sirnach - Gemeinsames Mittagessen
Anmeldung: an Lukas Reichle, Pestalozzistrasse 39, Rorschach
Tel. 079 749 45 57 oder E-Mail: lukas.reichle@gmx.ch

Weitere Informationen: auf der Homepage oder Flyer

Zusätzlich:

Mittagstische:

Goldach: Jeden zweiten Freitag im Monat ab 11.30 Uhr im Restaurant Café Mühlegut in Goldach.

Anmeldung: bis zum Vortag an Kurt Röss, Tel. 071 841 54 67 oder E-Mail: jaekur.rebu@bluewin.ch

Rorschach: Jeden letzten Freitag im Monat ab 11.30 Uhr im Restaurant Hafenbuffet in Rorschach

An- und Abmeldungen: bis zum Vortag an Hansruedi Duss
Tel. 079 238 64 04 oder E-Mail: hansruedi.duss@bluemail.ch

Beachten sie auch unsere Homepage:

www.seniorenfragen-sgarai.ch

Für Sie nur das Beste.

Fragen Sie uns – vergleichen lohnt sich.

Generalagentur Arbon-Rorschach
Roman Frei

Marienbergstrasse 22
9401 Rorschach
T 071 844 30 30
rorschach@mobilier.ch

mobilier.ch

dieMobilier

196827



Ristorante Capri Pizzeria

Bäumlistorkelstrasse 3
CH-9400 Rorschach

Täglich geöffnet

Mittags 11:30 – 14:00 Uhr
Abends 17:00 – 23:00 Uhr
Samstags bis 24:00 Uhr

kontakt@capri-rorschach.ch
071 841 26 46

Sich mit echt südländischer Gastfreundschaft verwöhnen lassen, das kann man seit 20 Jahren im Herzen der Stadt Rorschach auf der schattigen Sommerterrasse oder im gemütlichen Wintergarten. Sandro und sein freundliches Personal heissen die Gäste

herzlich willkommen

und legen grossen Wert auf aufmerksamen und persönlichen Service vom Aperitif bis zum Kaffee.

Dem Feinschmecker präsentiert die vielfältige Speisekarte traditionelle Pizzakreationen, hausgemachte Pasta, Fisch- und Fleischgerichte, marktfrische Salate und vegetarische Speisen. Täglich stehen zwei Mittagsmenüs zur Auswahl.

In der Pizzeria Capri trifft die Wissenschaft des Kochens auf die Kunst des Geniessens.



Anlässe Herisau und Umgebung

Mittwoch, 26. April 2023 14.30 Uhr

Die wunderbare Welt der Bienen, Besuch des didaktischen Zentrums Bienen Werte Untere Waid, Mörschwil

Weitere Informationen:
auf der Homepage

Mittwoch, 31. Mai 2023 Tagesausflug

Kartause Ittingen; Besuch der ehemaligen Klosteranlage mit Museen und Gärten

Weitere Informationen:
auf der Homepage

Mittwoch, 14. Juni 2023 14.30 Uhr

«Wasser, Wolken, Wind» Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth Rorschach Keine Anmeldung erforderlich

Weitere Informationen zu den Anlässen finden sie auf der Homepage:

www.seniorenfragen-sgarai.ch
(Seite Veranstaltungen)

Pro Senectute

Bei Pro Senectute können Sie aus einem breiten Angebot von Kursen und Veranstaltungen wählen. Bewegungsangebote, Sprach- und Kreativkurse, Besichtigungen usw.

Bestellen Sie das Kursprogramm vom 1. Halbjahr 2023

Weitere Auskünfte

Tel. 071 844 15 16

www.sg.prosenectute.ch

Eine Auswahl von Kursen und Veranstaltungen

Nordic Walking

Montag, 20.03. - 08.05.2023 9.15 bis 10.30 Uhr

Leitung: Igina Heer-Cavalleri, Alfa-Instruktorin

Kosten: Fr. 90.- für 6 Lektionen à 75 Min.

Info: Stöcke werden zur Verfügung gestellt

Anmeldung: 13.03.2023

Smartphone-Grundkurs

(Samsung, Nokia, Huawei)

Donnerstag, 23.03.; 30.03. und 13.04.2023

14.00 bis 17.00 Uhr

Leitung: Martin Kammer

Kosten: Fr. 216.- für 9 Lektionen à 60 Min. exkl. Kursunterlagen von ca. Fr. 35.-

Kursort: Pro Senectute, Reitbahnstrasse 2, 9400 Rorschach

Anmeldung: bis 09.03.2023

Docupass-Vorsorgedossier

Dienstag, 09.05.2023

14.00 bis 16.30 Uhr

In diesem Workshop lernen Sie Ihr Vorsorgedossier zu erstellen (Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag).

Kosten: Fr. 30.- exkl. Fr. 19.- für «Docupass»

Kursort: Pro Senectute, Reitbahnstrasse 2, 9400 Rorschach

Anmeldung: bis 25.04.2023

iPhone-Grundkurs

Donnerstag, 08.06.; 15.06.; 29.06.2023

13.30 bis 16.30 Uhr

Leitung: Peter Ernst Graf

Kosten: Fr. 216.- für 9 Lektionen à 60 Min. exkl. Kursunterlagen von ca. Fr. 35.-

Kursort: Pro Senectute, Reitbahnstrasse 2, 9400 Rorschach

Anmeldung: bis 25.05.2023

Café Negropont

Im Café Negropont finden verschiedene Veranstaltungen statt. z.B. Jass-, Spiel- und Lismi-Nachmittage, Lesungen und Ausstellungen, Smartcafé, Handy-Sprechstunde, Sprachencafés (neu im 1. OG bei Pro Senectute).

Wir senden Ihnen gerne das Monatsprogramm.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Café Negropont, Reitbahnstr. 2, 9400 Rorschach
Tel. 071 844 05 23

www.cafenegropont.ch

Ferienwohnung im Tessin

www.ferienwohnung-magadino.ch
oder Telefon 076 570 57 77

PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

HILFE UND BETREUUNG
INFORMATION UND BERATUNG
KURSE UND AKTIVITÄTEN

www.sg.prosenectute.ch



Heute Beratung.

Morgen Begeisterung.

Ob Anlegen, Vorsorgen, Finanzieren, Sparen
oder Zahlen, wir helfen Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen:
sgkb.ch/rorschach | sgkb.ch/goldach

Meine erste Bank.  **St.Galler
Kantonalbank**